

# Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V.

## Mitgliederversammlung am 3. März 2015 für das Vereinsjahr 2014

Die ordentliche jährliche Mitglieder-Hauptversammlung (MHV) des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe e.V. für das Vereinsjahr 2014 fand am Dienstag, den 3. März im Anschluss an den Vortrag „Spatzenhirn“ von Dr. ALBRECHT MANEGOLD (SMNK) im Auerbachsaal statt. Die Sitzung begann um 19.45 Uhr und endete um 21.05 Uhr.

### Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der frist- und formgerechten Ladung, Beschluss der endgültigen Tagesordnung
2. Bericht des 1. Vorsitzenden
3. Berichte der Arbeitsgemeinschaften
4. Kassenbericht durch die Geschäftsführerin
5. Aussprache über die Berichte
6. Entlastung des Vorstandes
7. Beratung von Anträgen der Mitglieder (entfiel)
8. Verschiedenes

### 1 Begrüßung, Feststellung der frist- und formgerechten Ladung, Beschluss der endgültigen Tagesordnung

Der Vorsitzende Dr. ROBERT TRUSCH begrüßte Prof. HANS-WALTER POENICKE als Ehrenmitglied und die anwesenden Beiratsmitglieder JOCHEN LEHMANN, Prof. Dr. NORBERT LEIST und Prof. Dr. NORBERT LENZ sowie die anwesenden Leiter der Arbeitsgemeinschaften Dr. PETER MÜLLER und Dr. MARKUS SCHOLLER. Entschuldigt fehlten HEIKO SINGER und WERNER WURSTER. Als Protokollführer wurde ALBRECHT MANEGOLD bestimmt. Da es keine Anträge von Mitgliedern gab, entfiel TOP 7. Die endgültige Tagesordnung wurde per Akklamation beschlossen. Alle Mitglieder wurden mit Post vom 22. Dezember 2014 satzungsgemäß, d.h. gemäß §6(1) persönlich und drei Wochen vor Sitzungstermin, eingeladen. Die Einladung war zusammen mit Band 72 der Carolinea, dem Vierteljahresprogramm 1/2015 des Naturkun-

demuseums und den neuen Veranstaltungsprogrammen des NWV, der Entomologischen und der Pilzkundlichen Arbeitsgruppe sowie des Karlsruher Geowissenschaftlichen Treffens versandt worden. Somit war die frist- und formgerechte Ladung festgestellt. Laut Unterschriftenliste waren 31 Mitglieder anwesend. Die MHV ist beschlussfähig. Das Vereinsjahr ist das Kalenderjahr. Um zeitnah zum Berichtsjahr 2014 Rechenschaft abzulegen, wurde der Termin für die Mitgliederversammlung wieder so früh wie möglich im Jahr gewählt.

### 2 Bericht des 1. Vorsitzenden

#### Zeitschrift

Band 72 der Zeitschrift Carolinea war mit Erscheinungsdatum 15.12.2014 wieder rechtzeitig vor dem Jahresende fertig geworden und wurde den Mitgliedern am 22.12.2014 zugesandt. Die letzte Mitgliederversammlung für das Vereinsjahr 2013 fand am 18. Februar 2014 statt; vgl. Abdruck des Protokolls in Carolinea 72: 167-176. Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften (AG) finden sich für die Limnologische AG auf den Seiten 177-179, für die entomologische Jugend AG („Ento-Jugend“) auf den Seiten 180-181 und für die Entomologische AG auf den Seiten 182-186.

### Mitgliederentwicklung

#### Jubiläen

50 Jahre Mitgliedschaft: FRANZ ZMUDZINSKI aus Karlsruhe (Mitglied seit 01.04.1964)  
40 Jahre Mitgliedschaft: Dr. SIEGFRIED SCHLOSS aus Jockgrim (Mitglied seit 01.01.1974), Dr. JOACHIM MILBRADT aus Velburg (Mitglied seit 04.02.1974), HANS-JOACHIM FEIL aus Bruchsal (Mitglied seit 22.02.1974) und GERT GOSSES aus Karlsruhe (Mitglied seit 22.02.1974).

### Todesfälle

Herr Prof Dr. GERHARDT JURZITZA, 51 Jahre lang Mitglied des NWV seit 1963 bis zu seinem Tode, ist am 28.08.2014 verstorben. Herr HELMUT HERWANGER, Mitglied des NWV seit 2012, ist am 22.09.2014 verstorben. Herr NORBERT ZIMMERMANN, Mitglied seit 2010, verstarb 2014. Weiterhin ist uns erst 2014 der Tod von Herrn WOLFGANG LUDWIG bekannt gemacht worden, der bereits am 11.10.2013 im Alter von über 90 Jahren verstarb und seit dem 28.08.1951 Mitglied im NWV war. Die Anwesenden erhoben sich zu einer Gedenkminute.

Die Anzahl der Mitglieder ist auch im Berichtsjahr weiter angestiegen (Abb. 1). Der heutige Mitgliederstand (03. März 2015) beläuft sich auf 434, was im Vergleich zum Stand der MHV 2103 einem Zuwachs von 10 % entspricht. Seit Januar 2015 traten 14 Personen dem NWV bei und 2 Mitglieder aus.

Werbung für den NWV erfolgte durch unsere Veranstaltungen, den Flyer des Vereins und die jährlich aktualisierte Homepage. Eine ganz besondere Bedeutung haben die fachlichen Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaften, die Naturwissenschaft durch eigene Mitarbeit unmittelbar erlebbar machen. Wir bitten, für den NWV auch weiterhin zu werben – Danke für Ihr Engagement!

### Projekte

Im Jahr 2014 erledigte der Naturwissenschaftliche Verein die finanzielle Abwicklung von sechs

Projekten, die hier kurz genannt werden; nähere Informationen liefert die Geschäftsführerin unter TOP 4:

Ausgrabungen im Höwenegg

(Dr. H.-W. MITTMANN)

Bearbeitung der Hornmilben (Oribatida)

(Prof. Dr. L. BECK)

finanzielle Abwicklung von Einkäufen für das Staatliche Museum für Naturkunde Karlsruhe (SMNK)

finanzielle Abwicklung von Projekten des SMNK (Botanik: Wildsee-Projekt; Vivarium: Mittelmeerekkursion; Entomologie: Hauptsammlung Geometridae)

Spendenaktion für das vom Hochwasser beschädigte Herbar der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Karlsruhes Partnerstadt Halle/Saale

Wasservogelzählung (Ornithologische AG)

### Sitzungstätigkeit

Im Berichtsjahr fand keine Sitzung von Vorstand und Beirat statt. Da zum Jahresende kein Termin gefunden werden konnte, an dem eine ausreichende Anzahl Personen Zeit gehabt hätte, wurden die Themen wie das Jahresprogramm oder die Planung der kleinen Sonderausstellung zum 175. Vereinsjubiläum (zusätzlich Dr. PETER MÜLLER) in direktem Kontakt mit den Mitarbeitenden erledigt, wobei sich Prof. Dr. NORBERT LEIST besonders bei der Planung des Jahresprogrammes einbrachte.

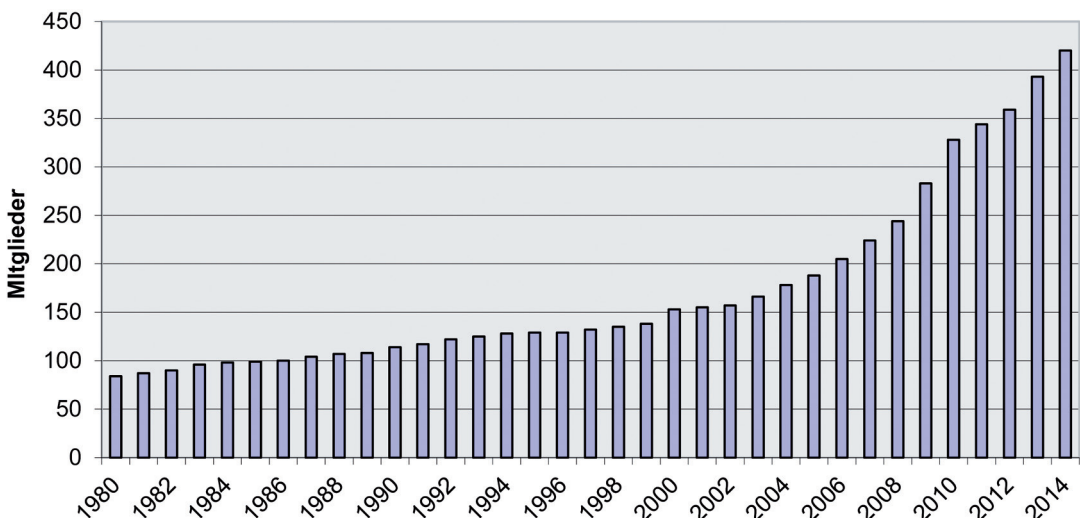


Abbildung 1. Mitgliederentwicklung des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe e.V. im Zeitraum 1980-2014.

## Veranstaltungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe 2014

Das Vortrags- und Exkursionsprogramm wurde 2014 gut angenommen, was in den stabilen, stets hohen Teilnehmerzahlen bei den einzelnen Veranstaltungen zum Ausdruck kam. Alle zwölf Vorträge, eine Lesung, die 12. Frischpilzausstellung und alle zehn Exkursionen fanden planmäßig, d.h. wie im Jahresprogramm angekündigt, statt. Über 200 Zuhörer kamen im Januar zu der Life-Reportage von ULI KUNZ: „TiefenRausch 2.0 – Versunkene Wälder, weiße Wale und Korallen in der Finsternis“.

14. Januar 2014

### **TiefenRausch 2.0 – Versunkene Wälder, weiße Wale und Korallen in der Finsternis** Vortrag von ULI KUNZ (Kiel)

Der Meeresbiologe und Unterwasserfotograf ULI KUNZ hat sich auch 2013 wieder auf die Suche nach geheimnisvollen Meeresbewohnern und sagenhaften Landschaften in die Tiefe begeben. Auf abenteuerlichen Forschungsexpeditionen begegnete er altertümlichen Haien im trüben Wasser, lauschte den Gesängen neugieriger Belugas in der Arktis und traute seinen Augen kaum, als er sich in ewiger Finsternis plötzlich in einem Korallengarten wiederfand. Seiner heim-



Abbildung 2. ULI KUNZ, Meeresbiologe, Forschungstaucher und Unterwasserfotograf aus Kiel ... – Foto: R. TRUSCH.

lichen Leidenschaft konnte er ebenfalls nachgehen: Unter der Erde Frankreichs erkundete er mit seinen Tauchpartnern gewaltige Gänge und



Abbildung 3. ... schaffte es, im Berichtsjahr 2014 das größte Abendpublikum bei seinem Vortrag zu rekrutieren – und zu begeistern! – Foto: R. TRUSCH.

Hallen und machte zum ersten Mal Fotos einer Höhle, die nur über eine stundenlange Tauchfahrt durch wassergefüllte Tunnel zu erreichen ist. Kurz nach dem Jahreswechsel berichtete er in Karlsruhe wieder von seinen Erlebnissen in unbekanntem Tiefen.

28. Januar 2014

### **Brasilien – Land der (Natur-)Superlative**

Vortrag von LUIS SCHEUERMANN (Karlsruhe)

Brasilien ist ein Land der Superlative: Es ist das flächen- und mit 192 Mio. Einwohnern bevölkerungsmäßig fünftgrößte Land der Erde, es hat die drittlängste Landesgrenze und 8.000 km Küste. Das Tropenland ist Heimat des gemischtesten Volkes der Welt, es wird vom größten Strom des Planeten, dem Amazonas, durchflossen und seine Fußball-Nationalmannschaft hat als einzige Nation 5x den WM-Titel geholt. Doch das Land am Zuckerhut ist nicht nur die Wiege des Samba und der Caipirinha, es hat auch eine beeindruckende Natur zu bieten. In mehreren Reisen hat der Biologe und Greenpeace-Mitarbeiter LUIS SCHEUERMANN das Land in den letzten zehn Jahren bis in die letzten Winkel bereist, von den Grasländern und Araukarienwäldern im Süden bis zu den entlegenen, sagenumwobenen Tafelbergen im Norden Amazoniens, von den endlosen Sümpfen des Pantanal im Westen zu den vor Artenreichtum strotzenden Küstenregenwäldern an der Ostküste. Leider sind diese Naturwunder von Zerstörung und Umwandlung in Agrarsteppen und endlose Rinderweiden nicht erst seit gestern massiv bedroht. In einer eindrucksvollen Bilderreihe wurden die Naturräume des Tropenreiches und ihre Bedrohungen vorgestellt. Greenpeace erarbeitet außerdem Lösungsvorschläge, wie diese weltweit wichtigen und einmaligen Lebensräume für die Natur, für die Menschen vor Ort und für die Menschheit insgesamt erhalten werden können. Die Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit Greenpeace Karlsruhe statt.

18. Februar 2014

### **Georgien, ein Land voller unberührter Natur und einer geprägten eigenständigen Kultur**

Vortrag von Priv.-Doz. Dr. PETER JÜRGENS (Quickborn)

Georgien ist ein kleines, relativ dünn besiedeltes und wenig von Westeuropäern bereistes Land im Kaukasus. Auf einer Fläche etwa doppelt so groß wie die Baden-Württembergs leben nur ca. 5 Millionen Menschen. Trotz Jahrhunderten wiederkehrender Fremdherrschaften durch Araber,

Türken und Perser sowie der Russen haben die Georgier ihre eigene Sprache und christliche Kultur eindrucksvoll bewahrt. So überrascht den aufmerksamen Besucher die eigenständige Kultur Georgiens sicher mehr als der enorme Artenreichtum der Pflanzenwelt, der für den Kaukasus häufiger beschrieben worden ist und auch den Redner nach Georgien geführt hat. Er berichtete nicht nur über die Flora, sondern auch über das Alltagsleben und die Kultur Georgiens.

18. März 2014

### **Neukaledonien – wo Krähen Werkzeuge benutzen**

Vortrag von BARBARA KLUMP (Karlsruhe, aktuell University of St. Andrews, Schottland)

Östlich von Australien, umgeben vom zweitgrößten Korallenriff der Welt, liegt die Inselgruppe Neukaledonien, auch das „Herz des Südpazifik“ genannt. Unterschiedlichste klimatische Regionen sind Heimat einer unglaublichen Artenvielfalt. Rund drei Viertel der hier vorkommenden Pflanzenarten sind endemisch, und auch die Tierwelt hat einiges zu bieten. Nur hier gibt es den flugunfähigen Vogel Kagu, den neukaledonischen Riesengecko und die Geradschnabelkrähe. Letztere ist besonders für ihre Fähigkeit bekannt, Werkzeuge aus verschiedenen Pflanzenmaterialien herzustellen und z.B. dazu zu verwenden, Bockkäferlarven aus ihren Bohrgängen in Holzstümpfen des Lichtnussbaums zu angeln. Der Vortrag bot eine Einführung in dieses faszinierende Land und löstete so manches Geheimnis über die Biologie der neukaledonischen Krähen.

25. März 2014

### **Die floristische Kartierung Baden-Württembergs**

Vortrag von Dipl.-Geogr. THOMAS BREUNIG (Karlsruhe)

Die floristische Kartierung Baden-Württembergs hat eine lange Tradition. Ein erster Aufruf zur pflanzengeographischen Durchforschung von Württemberg, Baden und Hohenzollern erfolgte zu Beginn des 20. Jahrhunderts durch die Botaniker EICHLER, GRADMANN und MEIGEN. Damit wurde auch erstmals das Areal von Baden-Württemberg beschrieben – mehr als ein halbes Jahrhundert vor Gründung dieses Bundeslandes. Eine zweite Phase der intensiven Erforschung der südwestdeutschen Flora begann 1970 und fand seinen krönenden Abschluss in der Herausgabe des achtbändigen Grundlagenwerks „Die Farn- und

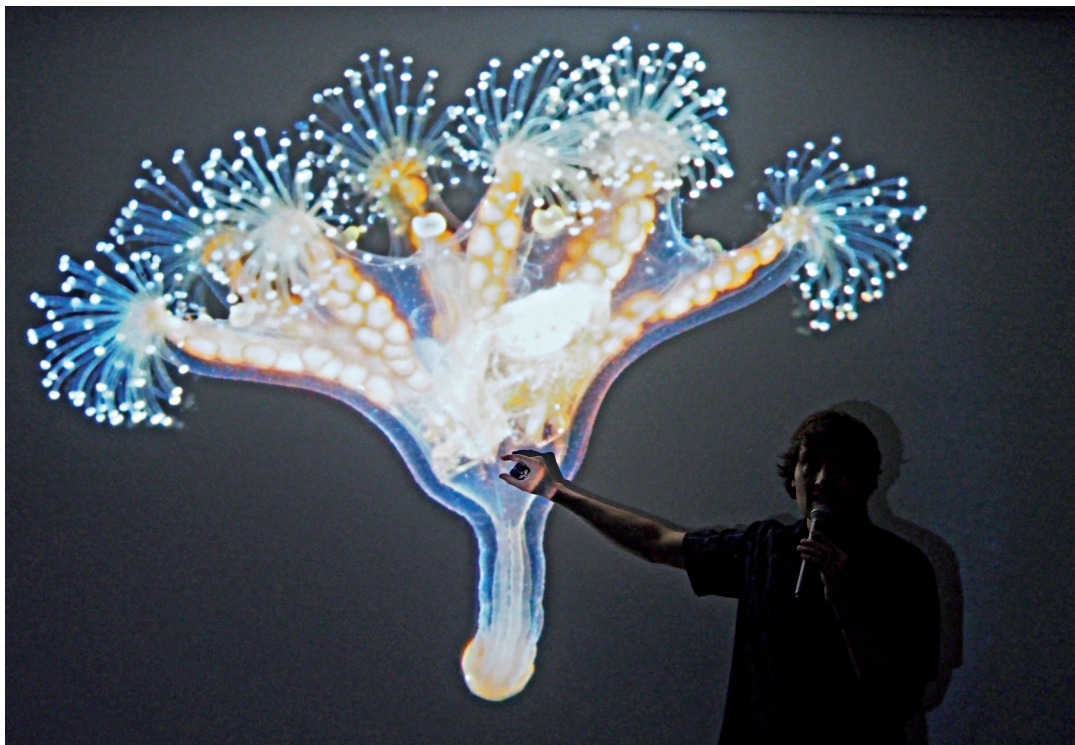


Abbildung 4. Nesseltier aus dem Kaltwasser vor den Orkneys im Norden Schottlands, hier von ULI KUNZ für uns erläutert. – Foto: R. TRUSCH.

Blütenpflanzen Baden-Württembergs“. Im Jahr 2008 wurde nun ein neuer Durchgang zur floristischen Kartierung Baden-Württembergs gestartet. Der Vortrag gab einen Überblick zu der hauptsächlich von Ehrenamtlichen getragenen floristischen Erforschung Südwestdeutschlands, stellte das neue Kartierprojekt vor und zeigte auf, wie man sich aktiv an diesem Projekt beteiligen kann. Der Vortrag fand in Kooperation mit der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland statt.

6. April 2014

#### **Dahner Felsenland**

Geologische Exkursion mit Dr. MATTHIAS GEYER (Freiburg)

Das Dahner Felsenland ist reich an bizarren Buntsandstein-Felsen, die oftmals von mächtigen Burganlagen gekrönt sind. Die Bausteine, der geologische Untergrund und die geologische Entstehungsgeschichte der Burgruine Altdahn wurden erkundet. Von den diversen Türmen und Wehrgängen der Burgruine war ein Rundblick

auf die Burgen der Umgebung sowie auf die Stadt Dahn möglich. Die Exkursion war eine Kooperationsveranstaltung mit „Geotourist Freiburg“.

8. April 2014

#### **Lesung zum 80. Geburtstag von JANE GOODALL** von KATHARINA GIESBERTZ (Karlsruhe)

JANE GOODALL, geb. am 3.4.1934 in London, jobbte als Kellnerin, um eine Freundin in Afrika zu besuchen. Sie war erst 23 Jahre alt, als sie den Kontinent das erste Mal betrat. Die Faszination, die Tiere seit Kindertagen auf sie ausübten, lässt sie kurze Zeit später in Nairobi bei einer britischen Firma als Sekretärin anfangen. Bald darauf lernt sie bei einer Abendgesellschaft den berühmten Paläoanthropologen LOUIS LEAKEY kennen. LEAKEY betraut die Autodidaktin mit der Aufgabe, wilde Schimpansen zu beobachten. 1960 beginnt das Abenteuer Gombe/Tansania. Ohne Universitätsstudium, gestützt allein auf ihren gesunden Menschenverstand, betritt sie das Feld der Verhaltensforschung und macht sich an ihre Forschungsaufgabe. Ihre unkonventionelle

Herangehensweise macht sie zu einer der bekanntesten, aber auch umstrittensten Forscherpersönlichkeiten. Seit Mitte der 1980er Jahre setzt sich JANE GOODALL gegen Umweltzerstörung ein. Grausamkeit und Ungerechtigkeit sind für sie ein Anstoß zum Handeln, nicht für Resignation. Denn trotz aggressiven Verhaltens bei Menschen und Schimpansen gibt es bei beiden auch Mitgefühl, Mitleid, gegenseitige Unterstützung. Mit der Lesung durch die Hörfunk- und Synchronsprecherin KATHARINA GIESBERTZ aus dem Buch „Grund zur Hoffnung“ würdigten wir J. GOODALL anlässlich ihres 80. Geburtstags.

27. April 2014

### **Geologie und Landschaftsentwicklung rund um den Durlacher Turmberg**

Geologische Exkursion mit JANI LEYLA BIBER (Karlsruhe)

Karlsruhe und seine Umgebung sind geprägt von einem vielfältigen Landschaftsbild. Als Schnittpunkt zwischen Oberrhein-Graben, Nord-schwarzwald und Kraichgau bietet es vielfältige geologische und geomorphologische Besonderheiten. Bei einer ca. 4-stündigen Wanderung rund um den Karlsruher Hausberg, die an der Talstation der Turmbergbahn ihren Anfang nahm, wurde die lokale Erdgeschichte und die Entwicklung der heutigen Landschaft an Hand der Aussichten auf die geologischen und landschaftliche Einheiten und an Hand von Gesteinsaufschlüssen erklärt.

6. Mai 2014

### **Die kosmischen Narben der Erde – Meteoritenkrater zeugen von Bomben aus dem All**

Vortrag von DIETER HEINLEIN (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Institut für Planetenforschung)

Einschläge von Asteroiden haben auf unserer Erde nachhaltige Spuren hinterlassen. Die Erforschung solcher Meteoritenkrater ist ein faszinierender Zweig der modernen Planetengeologie. Im Vortrag wurden die interessantesten Impakt-Krater der Erde vorgestellt und erklärt, wie selbst uralte Meteoritenkrater eindeutig nachgewiesen werden können. Interessant war es zu hören, was wohl am 30. Juni 1908 an der Steinigen Tunguska in Sibirien passierte, oder zu erfahren, wie häufig und riskant spektakuläre Meteoritenfälle sind, wie z.B. der am 15. Februar 2013 in Chelyabinsk. Behandelt wurde die Frage, ob uns in absehbarer Zukunft der Einschlag eines großen Asteroiden oder Kometen droht und was wir zur Abwehr solcher kosmischen Geschosse tun können.

17. Mai 2014

### **Der Steinheimer Meteorkrater**

Exkursion mit Dipl.-Geologe MICHAEL LAASS und Dipl.-Geologin CORINNA HOFF (beide Halle):

Passend zum Vortrag vom 6. Mai führten uns zwei Geologen auf einer Ganztagesexkursion durch ein Gebiet, das von Meteoriten geformt wurde. Vor 14,6 Millionen Jahren ereignete sich hier eine der größten Naturkatastrophen der jüngeren Erdgeschichte in Mitteleuropa: In Süddeutschland schlugen zwei Teile eines größeren Meteoriten ein und schufen das Nördlinger Ries und das Steinheimer Becken. Auf der geologischen Exkursion bestand die Möglichkeit, den Meteoritenkrater „Steinheimer Becken“ zu erkunden und das Impaktereignis und die Verlandung des durch den Einschlag entstandenen Krater-sees nachzuvollziehen.

27. Mai 2014

### **Botanische und schmetterlingskundliche Exkursion auf den Knittelberg**

Führung von Dipl.-Biol. ANDREAS KLEINSTEUBER (Karlsruhe) und ROBERT TRUSCH

In Karlsruhe erreicht mit dem Knittelberg nördlich von Grötzingen der Kraichgau das Stadtgebiet. Der Berg besteht geologisch aus Muschelkalk mit Lößauflage und bildet damit eine völlig andere, sich aus der mit Fluss-Schottern gefüllten Rheinebene heraushebende Formation. Untergrund und Exposition bringen eine willkommene Bereicherung der Flora und Fauna des Stadtgebietes mit sich. Landschaftlich wird der Berg von Streuobstwiesen, Gärten und landwirtschaftlichen Flächen dominiert, es befinden sich aber auch Hohlwege und sogar kleinere Felsabbrüche in dem Gebiet. Einige Flächen befinden sich in der Ausweisung zum Flächennaturdenkmal (FND). Insbesondere Letztere weisen eine reiche Insektenfauna und Flora auf. Bei der Führung, die in Kooperation mit der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland und dem Naturschutzzentrum Rappenhörsch stattfand, wurden Pflanzen- und Schmetterlingsarten gezeigt, die sonst im Karlsruher Stadtgebiet kaum zu sehen sind.

31. Mai 2014

### **Vogelkundliche Führung durch die Wagbachniederung**

Führung mit ULRICH MAHLER (Neulußheim)

Das seit 1983 bestehende Naturschutz- und Vogelschutzgebiet „Wagbachniederung“ ist heute vor allem wegen seiner Bedeutung als Lebens-

raum für eine artenreiche Vogelwelt bekannt. Seit 1960 wurden 300 wildlebende Vogelarten nachgewiesen, von denen bis zu 125 Arten im Gebiet brüten. Besonders hervorzuheben sind die überregionale und nationale Bedeutung des Gebietes als Brutplatz für Zwerg- und Schwarzhalstauer, Purpurreiher, Zwergdommel, Rohrweihe, Wasserralle, Drosselrohrsänger und Blaukehlchen. Mit dem alljährlichen Brutvorkommen von acht Entenarten, nämlich von Schnatter-, Krick-, Stock-, Knäk-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und inzwischen auch Kolbenente, zählt das Naturschutzgebiet zu den bedeutendsten baden-württembergischen Brutgebieten für Wasservögel. Und auch als Rast-, Nahrungs- und Schlafplatz für die in der Umgebung brütenden Vögel sowie für durchziehende Arten besitzt die Wagbachniederung einen bedeutenden Wert. Durch das Gebiet führte uns der damalige Initiator und wohl beste Kenner dieses Naturschutzgebietes.

5. Juni 2014

### **Schmetterlinge und Blütenpflanzen auf den Rappenwörtern „Brennen“**

Führung von SIEGFRIED DEMUTH (Karlsruhe) und ROBERT TRUSCH

Als „Brennen“ werden in der nördlichen Oberrheinniederung sehr hochliegende, trockene und nur in Ausnahmefällen überschwemmte Kiesrücken bezeichnet. Die Lebensbedingungen hier sind extrem: Im Sommer erhitzt die Sonne den Boden auf bis zu 70 °C, Wasser versickert rasch, Nährstoffe sind rar. Damit kommen nur gut angepasste Pflanzen und Tiere zurecht. Dennoch ist ihre Flora und Fauna recht artenreich. Seit der Eindeichung des Rheins werden diese Flächen aber nicht mehr überschwemmt. Es kommt zur Bodenbildung, und die Kiesrücken drohen – wenn auch nur sehr langsam – mit Sträuchern und Bäumen zu bewachsen. Vielerorts sind sie auch durch Auskiesungen vollends verschwunden. Heute sind offene „Brennen“ wie auf Rappenwört eine Rarität in der Rheinniederung. Charakteristische Pflanzen der Rappenwörter „Brennen“ sind z.B. Steppen-Wolfsmilch, Hufeisenklee und Pfeifengras. Auf der zweieinhalbstündigen Kooperationsveranstaltung mit der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland und dem Naturschutzzentrum in Karlsruhe-Rappenwört wurden diese und viele andere Pflanzen sowie zahlreiche Schmetterlingsarten vorgestellt.

20. Juni 2014

### **Dem Ziegenmelker auf der Spur**

mit Dipl.-Ing. JOCHEN LEHMANN

Mit etwa 25 Brutpaaren in Baden-Württemberg gehört der Ziegenmelker zu unseren seltensten Vogelarten. Durch seine nächtliche und heimliche Lebensweise ist er vielen Menschen unbekannt. Nur zur Balzzeit benimmt sich die „Nachtschwalbe“, wie der Ziegenmelker auch genannt wird, auffällig, denn sein schnurrender Reviergesang ist kaum zu überhören. Bei dieser etwa zweistündigen abendlichen Führung der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft bei Stutensee-Friedrichstal wurde der Gesang des Vogels sowie die Biologie und Lebensweise der Art vorgestellt.

18. Juli 2014

### **Nachtschmetterlinge im Rheinwald**

Führung von ROBERT TRUSCH und MICHAEL FALKENBERG (Karlsruhe)

Bei einem so genannten „Lichtfang“, so die Bezeichnung für das nächtliche Anlocken von Insekten durch Licht, am Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenwört wurden in dieser Sommernacht Insekten, vor allem Schmetterlinge, angelockt, um sie den Besuchern zu präsentieren und Wissenswertes über ihre Lebensweise und den Schutz dieser Tiere zu vermitteln.

4. September 2014

### **Zur Unterwasserfauna und -flora in Baggerseen der Rheinebene**

Exkursion mit Prof. Dr. NORBERT LEIST und Mitgliedern der Limnologischen Arbeitsgemeinschaft

In unseren Gewässern findet sich neben den alteingesessenen Arten eine zunehmende Anzahl an Neobiota. Zu diesen „Neubürgern“ in den Baggerseen der Rheinebene gehören neben Pflanzen inzwischen auch eine beachtliche Reihe von Tierarten, z.B. bei den Vögeln, Fischen, Krebsen und Muscheln. Eine der Fragen ist, ob diese Zugezogenen eine Gefahr oder eine Bereicherung für unsere Gewässer und deren Lebenswelt darstellen und wie wir damit umgehen wollen. Taucher der Limnologischen Arbeitsgemeinschaft sammelten unter Wasser entsprechende Tiere und Pflanzen und demonstrierten sie dann vor Ort in Aquarien. Prof. LEIST stellte die Arten einzeln vor und erläuterte ihren Weg zu uns und ihre Lebensweise. Insbesondere wurde die Problematik der Konkurrenz zu den einheimischen Arten behandelt.

16. September 2014

### **Goldfieber!**

Vortrag von Dr.-Ing. BJÖRN SANDER (Bammental bei Heidelberg)

Kein Metall hat die Menschheit je so beeinflusst, wie es Gold getan hat. Die Suche nach Gold hat, vor allem in der Literatur, stets einen romantischen und ursprünglich-wilden Unterton. Unzählige Goldsucherromane wurden geschrieben und von den Lesern verschlungen. Unvergessen sind Autoren wie TRAVEN, LONDON oder MAY. Doch was steckt hinter der romantischen Verklärung? Es ist für viele überraschend, aber es gibt tausende deutschsprachige Goldsucher. Die Goldsuche wird heute als ausgeglichenes und naturverbundenes Hobby betrieben. Wie wird Waschgold heute „von Hand“ gewonnen und vor allem: Warum? Auf jeden Fall geht es nicht um weltlichen Reichtum, das ist auf Grund der geringen Mengen in den Vorkommen sicher. Der Referent ist selbst seit 2001 vom Goldfieber befallen und hat in dieser Zeit viele Erfahrungen auf diesem Gebiet sammeln können. Im Vortrag stellte er die für den Hobbybereich wichtigsten Geräte, Techniken und Vorgehensweisen vor, beleuchtete die Motivation, warum z.B. Menschen bei Minusgraden in einem Bach Steine schaufeln und zeigte die Vorgehensweise zur Identifikation und Ausbeutung der heute recht bescheidenen Vorkommen auf.

28. September 2014

### **Geologischer Stadtpaziergang in Speyer**

Geologische Exkursion mit Dr. MATTHIAS GEYER (Freiburg)

Der Schwerpunkt dieses rund zweistündigen geologischen Stadtrundgangs, einer Kooperationsveranstaltung mit „Geotourist Freiburg“, lag bei den Bausteinen des Kaiserdoms. Bei näherer Betrachtung stellt man fest, dass sehr unterschiedliche Ausprägungen des Buntsandsteins verwendet wurden. Neben der Gesteinsansprache ging es auch um die Entstehungsbedingungen der Gesteine. Schließlich richtete sich der Blick bei dieser etwas anderen Stadtführung auch nach unten, denn unterschiedliche Ausgangsgesteine sind auch beim Straßenpflaster anzutreffen.

4.-5. Oktober 2014

### **12. Karlsruher Frischpilzausstellung**

AG Pilze des Naturwissenschaftlichen Vereins (PiNK)

Die Ausstellung fand im Nymphengarten-Pavillon in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Mu-

seum für Naturkunde Karlsruhe statt. Rund 250 bis 300 Großpilzarten aus der Region wurden jeweils zwischen 10.00-18.00 Uhr gezeigt, ebenso ein großes Diorama mit Pilzen der Eichenwälder sowie eine kleine separate „Ausstellung in der Ausstellung“. Die Besucher konnten sich über die neueste Pilzliteratur informieren und Pilze von den Pilzexperten der Arbeitsgruppe bestimmen lassen.

7. Oktober 2014

### **Tauchgang in die Kreidezeit – die Evolution des atlantischen Ozeans und seiner Fischfaunen**

Vortrag von SAMUEL GIERSCH (Karlsruhe)

Zahlreiche neu entdeckte Fossilfundstellen in Nordostmexiko fördern seit ein paar Jahren sehr gut erhaltene Überreste von marinen Lebewesen aus der Kreidezeit zutage. Mit Hilfe dieser Funde kann nun zum ersten Mal ein genaueres Bild der marinen Evolution am Westrand des kreidezeitlichen Atlantiks gezeichnet werden. Die Vergleiche insbesondere der neu entdeckten Fischarten mit verwandten Arten aus bekannten Fundstellen in Europa und Afrika geben Einblicke in die Biogeographie und Verbreitungsgeschichte der atlantischen Fischfaunen seit der beginnenden Öffnung des Atlantiks am Ende der Jurazeit. Im Vortrag präsentierte der Referent die aktuelle paläontologische Forschung des Naturkundemuseums Karlsruhe in Mexiko und stellte die wichtigsten neuen Funde und Fundorte in Mexiko vor. Exemplarisch wurde gezeigt, wie diese zur Verfeinerung unserer Vorstellungen der raum-zeitlichen Veränderung des Lebens auf der Erde beitragen.

4. November 2014

### **Kurs Nord: Spitzbergen – auf den Spuren der Eisbären und des Klimawandels**

Vortrag von SVEN ACHTERMANN (Hildesheim)

Mit faszinierenden Bildern entführte uns der Polarexperte SVEN ACHTERMANN in die eisige Welt Spitzbergens. Tagebuchauszug 7. Tag, 25.7.2011: „Bis etwa zum Mittag waren wir im Eis gefangen. Während unserer Befreiungsversuche wurden wir jedoch immer wieder durch Eisbärenbeobachtungen teilweise direkt am Schiff belohnt: Eisbären 5-10, einige Robben (Ringel, Bart und Sattel) und eine Elfenbeinmöwe. Höhepunkt war ein weiblicher Eisbär und zwei Geschwister direkt bei uns.“ „Viele Stunden ohne Schlaf auf der Brücke, das Eis drückt und drückt uns in Richtung Land. Ein Weiterkommen nach



Osten ist nicht möglich, die Nordküste Nordauslands bleibt unbezwingbar. Die „Stockholm“ lehnt sich gegen das Eis, schiebt sich krachend auf das Eis, bis es bricht. So klein sind wir und unser Boot in der so eisbärenreichen Eiswüste. Soweit weg sind all die Alltagsprobleme...“

18. November 2014

### **Honeckers letzte Reserve: Der Bitterfelder Bernstein und seine Inkluden**

Vortrag von Dipl.-Geologe MICHAEL LAASS (Halle)  
Dass es am Ostseestrand Bernstein gibt, weiß jedes Kind. Weniger bekannt ist hingegen, dass in dem ehemaligen Braunkohlentagebau Goitzsche bei Bitterfeld zwischen 1975 und 1993 etwa 425 Tonnen Bernstein bergmännisch zutage gefördert wurden und ein großer Teil des „Ostseebernsteins“, der damals auch in Westdeutschland in den Handel kam, gar nicht aus dem Ostseeraum stammte. Der Bernstein aus Bitterfeld, regelmäßig heimlich mit LKWs nach Ribnitz-Damgarten an die Ostseeküste befördert, wurde im „VEB Ostseeschmuck“ verarbeitet und zum „Ostseebernstein“ umgetauft, was der DDR gute Einnahmen bescherte. Dies war möglich, weil der Bitterfelder Bernstein in seiner Qualität und den zahlreichen hervorragend enthaltenen Inkluden vom Baltischen Bernstein kaum zu unterscheiden ist. Doch nicht nur Entdeckung, Abbau und Verarbeitung dieses Schmucksteins sind ein Krimi, auch Herkunft und Alter des Bitterfelder Bernsteins blieben lange Zeit umstritten. Der Vortragende hat den Braunkohlentagebau Goitzsche noch vor seiner Flutung mehrfach besuchen können und gab uns in dem Abendvortrag Einblicke in die „Schatzkammer Honeckers“ und die in den Bitterfelder Bernstein eingeschlossene Lebewelt.

2. Dezember 2014

### **Urbane Großpilzflora von Karlsruhe – Vielfalt früher und heute**

Vortrag von TORSTEN BERNAUER (Naturkundemuseum Karlsruhe)

In dem zweijährigen Forschungsvorhaben „Die Großpilzflora des Ballungsraums Karlsruhe und ihre Veränderung“, gefördert von der Stiftung Naturschutzfonds beim Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr, wird weltweit erstmalig und exemplarisch für andere Ballungsräume in SW-Deutschland eine urbane Großpilzflora erfasst und ihre Veränderung dokumentiert. Aktuelle Vorkommen werden mit historischen Daten verglichen. Diese Daten stellen vor allem alte

Belege aus Pilzherbarien dar, außerdem alte Literatur und Pilztagebücher wie die des Karlsruher Lehrers PAUL STRICKER, der seit 1927 das Pilzvorkommen in Karlsruhe dokumentierte. Aktuelle Aufsammlungen erfolgten seit 2003 durch Mitglieder der Arbeitsgruppe Pilze im Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe und im Rahmen dieses Projekts. Eine Gesamtartenliste für Karlsruhe wird unter besonderer Berücksichtigung eingewanderter Arten (Neomyceten), deren bekanntester Vertreter sicherlich der aus Australien stammende Tintenfischpilz (*Clathrus archer*) ist, erstellt. Pilzbiotope besonders seltener Arten werden erfasst, hierunter fallen so genannte „Saftlingswiesen“. Im Vortrag wurde uns ein Überblick über das Projekt gegeben und erste Ergebnisse vorgestellt, insbesondere auch interessante Pilzarten und ihre Habitate.

16. Dezember 2014

### **Durch Nebelwüste und Savannen Namibias**

Vortrag von Prof. Dr. VOLKMAR WIRTH (Murr)

Namibia bietet dem Reisenden eine Fülle von Natursehenswürdigkeiten weit über die Großwildbegegnungen im Etosha-Nationalpark hinaus, dem Hauptziel der meisten Touristen. Wer ein Auge hat für die schier unendliche Weite der Namib, ihre geologischen Phänomene und die Lebensstrategien ihrer Bewohner sowie für die vielfältigen Charaktermerkmale der Savannen, vom Weibervogel bis zum Termitenbau, kommt in dem Land auf seine Kosten. Prof. WIRTH war bis 2008 Direktor des Karlsruher Naturkundemuseums und ist Spezialist für Flechten. In seinem Vortrag nahm er uns mit in eines seiner Untersuchungsgebiete der letzten Jahre, das er vielfach besuchte. Die Reiseroute führte auch in gewöhnlich unzugängliche Gebiete der Namibwüste, wie an die nördliche Skelettküste oder in die Sukkulenkaroo im Diamantensperrgebiet, wo die alten Förderanlagen in Geistersiedlungen langsam verrotten.

## **3 Berichte der Arbeitsgemeinschaften**

### **Limnologische Arbeitsgemeinschaft**

Bericht von Prof. Dr. NORBERT LEIST: Die Arbeitsgemeinschaft kümmert sich mit 18 Tauchern um Gewässer Nordbadens, veranstaltet Vorträge und ist beratend auch für Gemeinden wie z.B. Göttingen tätig. Sie war beim Oberheintag am 22. März 2014 im Naturkundemuseum präsent und führte mehrere Exkursionen zum Thema



Abbildung 5. Das Team der Taucher um ULI KUNZ (ganz links im Bild) gab Hilfestellung beim Kieler Tatort „Borowski und das Meer“. – Foto: R. TRUSCH.

Neobiota durch. Im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Karlsruhe führt die Arbeitsgemeinschaft Maßnahmen durch, die die Ausbreitung des Ochsenfrosches verhindern sollen. So wurden im Berichtszeitraum allein am Linkenheimer Baggersee in elf Tauchgängen 1.340 Kaulquappen dieser Art in Reusen gefangen. In Zusammenarbeit mit Dr. SIEGFRIED SCHLOSS wurden wieder Unterwasser-Torfbohrungen durchgeführt und erstmals das Eem in einem solchen Bohrkern nachgewiesen. Ein neuer Bohrstock wird durch ein Ingenieurbüro in Ettlingen fertig gestellt.

#### **Ornithologische Arbeitsgemeinschaft**

Bericht von JOCHEN LEHMANN: Aktivitäten der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft (OAG) waren im Berichtsjahr geprägt vom Monitoring rastender Wasservögel. Das betreute Zählgebiet reicht vom südlichen Ende des Landkreises Rastatts bis fast nach Mannheim. An 300 Zählstationen werden an sechs Terminen im Zeitraum von März bis Oktober Wasservögel erfasst. Erfreulich ist die Nachricht, dass die Besetzung von

Zählstationen mit Ornithologen aus dem Elsass und aus der südlichen Rheinebene abgestimmt werden konnten, um Doppelzählungen zu vermeiden. Allerdings wird es immer schwieriger, für die Datenerhebung ausreichend Mitarbeiter zu finden. Beim Zähltermin im Januar 2014 wurden am gesamten Oberrhein über 53.000 Vögel in 38 Arten erfasst. Exkursionen fanden anlässlich des Ramsar Welt-Feuchtgebietstages statt, sowie zum Ziegenmelker. 2014 gelang der erste Brutnachweis des Uhus im Karlsruher Rheinhafen (vgl. HAVELKA & SCHOLLER 2014 in Carolinea 72: 97-108).

#### **Pilzkundliche Arbeitsgemeinschaft**

Bericht von Dr. MARKUS SCHOLLER: Die Pilzkundliche Arbeitsgemeinschaft im Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe (PiNK) zählt knapp 30 aktive Mitglieder, die sich an der Realisierung verschiedenster Projekte und Veranstaltungen beteiligen. Die 12. Karlsruher Frischpilzausstellung am Wochenende des 4. und 5. Oktober 2014 im Großen Saal des Nymphengarten-Pavillons war sehr erfolgreich und erwies sich als

Besuchermagnet. Sie zog mit 1.226 Interessierten etwa doppelt so viele Besucher an wie die Dauerausstellungen im Hauptgebäude des Museums am selben Wochenende. Im Zeitraum vom 4. August bis 27. Oktober wurden am Nymphengarten-Pavillon jeweils montags von 17-19 Uhr Pilzberatungen angeboten und insgesamt 253 Besuchern fachliche Auskünfte erteilt. In Zusammenarbeit mit dem Forstamt Bienwald (Landesforsten Rheinland-Pfalz) wurde ein Flyer gestaltet, der zur Pilzsaison verteilt werden und Pilzesammler über bestehende Naturschutzgesetzgebungen informieren soll. Dieser Flyer steht ebenso wie neu gestaltete Lehrtafeln über „Pilze sammeln – wie viel ist erlaubt?“ „Karlsruher Speise- und Giftpilze“ und „Saftlinge – Die Orchideen unter den Pilzen!“ unter [www.pilze-karlsruhe.de](http://www.pilze-karlsruhe.de) zum Download bereit. Mit finanzieller Unterstützung des Nationalparkamtes Schwarzwald beteiligen sich Mitglieder der PiNK an der Erfassung der Pilzarten im Bannwald „Wilder See“. Bislang konnten 450 Pilzarten nachgewiesen werden, darunter fünf Erstnachweise für den Südwesten Deutschlands. Der Fund der seltenen Zitronengelben Tramete *Antrodiella citrinella* fand ein großes Medienecho. Im Rahmen des Projektes „Pilzflora von Karlsruhe“, finanziert u.a. durch den Naturschutzfonds Baden-Württemberg, konnten auch Dank der Unterstützung der Mitglieder der AG bisher rund 1.000 Großpilze nachgewiesen werden. Details zu den Aktivitäten und dem mykologischen Vortragsprogramm finden Sie unter [www.pilze-karlsruhe.de](http://www.pilze-karlsruhe.de).

### Entomologische Arbeitsgemeinschaft

Bericht von Dr. ROBERT TRUSCH: Die im Programm der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft angekündigten neun Vorträge und Führungen sowie zwei Arbeitstreffen fanden planmäßig statt. Kartierungen von Schmetterlingen erfolgten das ganze Jahr hindurch und landesweit durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft. Eine gemeinsame Exkursion fand vom 2.-6. Juni in die Umgebung von Immendingen (Obere Donau, Landkreis Tuttlingen) statt. Besonders hervorzuheben ist ein Treffen mit Mitgliedern des Entomologischen Vereins Stuttgart 1869 e.V., das dazu beiträgt, den Kontakt und den fachlichen Austausch zwischen den entomologischen Vereinigungen in Stuttgart und Karlsruhe zu fördern. Behandelte Themen betrafen die Waldameisen (28. März) mit einem Vortrag von Dr. CHRISTIANA KLINGENBERG (Karlsruhe), den Kleinen- und Großen Eisvogel und an-

dere Schmetterlinge im Schwarzwald (25. April) mit einem Filmvortrag von ELKE und JÜRGEN PARTENSKY (Leopoldshafen) und Computergestützte Faunistik – Neues von InsectIS (31. Oktober) mit einem Vortrag von GERALD SEIGER (Kraupa). Vom 25. bis 29. Juli fand die Exkursion in das SEL-Studiengebiet im Oberen Vinschgau zwischen Reschen und Taufers, Norditalien, statt.

### Entomologische Jugend-AG

Bericht von Dr. PETER MÜLLER: Die Ento-Jugend AG besteht aus sechs Mitgliedern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren. AG-Treffen finden an jedem zweiten Freitag im Monat statt. Zu den gemeinsamen Aktionen gehört das Anlegen einer eigenen Sammlung am Naturkundemuseum, für die selbst auf Exkursionen gesammelte Insekten bestimmt, präpariert und etikettiert werden. (Sammelgenehmigungen für den Regierungsbezirk Karlsruhe liegen vor.) Im Berichtszeitraum wurden von AG-Mitgliedern Referate zu vier verschiedenen Schmetterlingsgruppen ausgearbeitet. Dr. ALEXANDER RIEDEL (SMNK) und FLORIAN BOPP (Straubenhardt) hielten Vorträge über Forschungsreisen nach Australien bzw. Venezuela. Auf drei Tagesexkursionen gelangen Nachweise seltener Schmetterlingsarten wie Kaisermantel *Argynnis paphia* oder Kleiner Schillerfalter *Apatura ilia*. Die Ausbeute von neun Lichtfängen im Hardt-Wald wurde protokolliert, die gewonnenen Daten sollen in die Landesdatenbank Schmetterlinge eingepflegt werden. Gemeinsam mit dem Stadtjugendamt und dem Jugendhaus „Weiße Rose“ wurden mit Jugendlichen aus Oberreit eine Exkursion und Nachtfangaktionen durchgeführt. Die Ento-Jugend hat sich am Tag der offenen Tür am 21. November 2014 im Naturkundemuseum präsentiert. Dank einer großzügigen Spende der BBBank Karlsruhe in Höhe von € 3.000,- konnten eine neue Lichtfalle und Bestimmungsliteratur angeschafft werden.

Die Leiter der Arbeitsgemeinschaften werden gebeten, wie auch in der Vergangenheit einen schriftlichen Bericht ihrer Tätigkeit abzuliefern, der in der Carolea Band 73 (2015) abgedruckt werden soll.

### 4 Kassenbericht durch die Geschäftsführerin, Frau Dr. Ute Gebhardt (Tab. 1)

Im Berichtszeitraum wurde erneut ein allgemeines Mahnverfahren durchgeführt, das allerdings noch zu keiner spürbaren Hebung der Zahlungsmoral

Tabelle 1. Kassenbericht

Mitgliederkonto 2014	Einnahmen	Ausgaben
Beiträge und Spenden Vereinsmitglieder	7.331,28 €	
Porto u. Gebühren		1.161,24 €
Beiträge		120,00 €
Vorträge/Exkursionen		3.694,65 €
Vertrag Scharf		1.620,06 €
Publikationen		522,84 €
sonst.	164,45 €	6.309,18 €
<b>Summen</b>	<b>7.495,73 €</b>	<b>13.427,97 €</b>
Überschuss	-5.932,24 €	
Kontostand 31.12.2014	10.905,33 €	
Forschungsprojekte und Museumsaktivitäten 2014		
	Umsätze	
	Einnahmen	Ausgaben
Summen	27.187,37 €	24.021,82 €
davon Spenden	8.700,00 €	
Überschuss	3.165,55 €	
Kontostand 31.12.2014	36.700,55 €	

zur Folge hatte. Die bereits im vergangenen Jahr diskutierte Einführung einer Zahlungsermächtigung erwies sich als unrentabel. Daher ergeht an jedes Mitglied des NWV die Bitte, für die Überweisung des Mitgliedsbeitrags einen Dauerauftrag einzurichten. Da 2014 der Versand der Carolinea durch Arriva erfolgte, konnten die Ausgaben für Portokosten spürbar gesenkt werden. Der Vereins-Bus wurde veräußert und durch ein vergleichbares Fahrzeug aus den Beständen des LUBW ersetzt.

### Kassenprüfung

Anschließend berichtet Herr THOMAS WOLF über das Ergebnis der Kassenprüfung, die am 12.

Februar 2015 in Anwesenheit der Geschäftsführerin und des 1. Vorsitzenden gemeinsam mit Dr. SIEGFRIED SCHLOSS durchgeführt wurde. Alle Ausgaben konnten belegt werden; die Kasse ist sachlich und rechnerisch in Ordnung.

### 5 Aussprache über die Berichte

Herr WOLF übernahm die weitere Leitung der Versammlung. Fragen gab es keine, eine Aussprache war nicht erforderlich.

### 6 Entlastung des Vorstandes

Herr WOLF beantragt die Entlastung des Vorstandes. Die Entlastung erfolgte einstimmig bei zwei Enthaltungen (dem anwesenden Vorstand).

### 7 Beratung von Anträgen der Mitglieder

Es wurden keine Anträge gestellt, TOP 7 entfällt.

### 8 Verschiedenes

Der Vorstand teilt mit, dass Herr Dr. SAMUEL GIERSCH sein Amt als 2. Vorsitzender und Mitgliedersekretär zum 31. Dezember 2014 niedergelegt hat. Gemäß § 7 Abs. 2 Satz 4 der Vereinssatzung bestimmte der Vorstand Herrn Dr. ALBRECHT MANEGOLD für den Rest der bis 2017 dauernden Amtsperiode zum 2. Vorsitzenden und Mitgliedersekretär. Herr MANEGOLD hat in die Berufung zum Vorstandsmitglied eingewilligt. Die Eintragung gemäß § 26 Abs. 2 BGB in das Vereinsregister VR 100283 ist am 16. Februar 2015 durch das zuständige Registergericht beim Amtsgericht Mannheim erfolgt.

Protokoll: Dr. ALBRECHT MANEGOLD

# Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V.

## Limnologische Arbeitsgemeinschaft im Jahr 2014

Im Berichtsjahr 2014 konnte die Limnologische Arbeitsgemeinschaft wieder zwei neue Mitglieder begrüßen. Gemäß dem Ziel, durch regelmäßige Beobachtungen zur Kenntnis der Biologie der badischen Gewässer beizutragen, fanden 42 wissenschaftliche und projektbezogene Tauchgänge (TG) statt. In diesem Rahmen werden die Wasserpflanzen in den einzelnen Gewässern kartiert, was über Indikatorarten eine Aussage zum Gewässerzustand, insbesondere seine Trophiestufe ermöglicht und durch längerfristige Beobachtung die Entwicklung der Gewässer erkennen lässt. Ein aktuelles Kooperationsprojekt mit Dr. SIEGFRIED SCHLOSS zur pollenanalytischen Untersuchung von Unterwassertorfen gilt dem Nachweis des voreiszeitlichen Geschehens im Rheingraben. Weitere Projekte gelten den Neobiota, der Dokumentation neuer Arten wie Schwembegarnelen und Krebsen, der Bekämpfung der Ochsenfroschpopulation im Auftrag des Landratsamtes Karlsruhe oder der Beobachtung des Befalls der Aale mit Schwimmblasenparasiten. So wird systematisch ein Überblick über die Vielfalt und Häufigkeit der verschiedenen Tier- und Pflanzenarten in den badischen Gewässern gewonnen, der es zugleich ermöglicht, bei Gewässerproblemen beratend beizustehen. In Vorträgen, Seminaren und Exkursionen werden die Erkenntnisse weitergegeben. Im Einzelnen lässt sich über folgende Aktivitäten berichten:

### 1 Fortführung des Torfprojektes „letzte Zwischeneiszeit, Eem“, 12 TG

Um die Bohrarbeiten unter Wasser ungestört durchführen zu können, finden sie im Winterhalbjahr statt, wenn keine oder nur wenige Sporttaucher unterwegs sind. Nach ersten Bohrungen an der bekannten Stelle, die das ausklingende Eem dokumentiert, galt es nun eine Torfschicht aus seinen Anfängen ausfindig zu machen. Durch die ungewöhnliche Trübung des Gewässers gestaltete sich das nicht einfach. Dennoch fand sich eine Torfbank in 14 m Tiefe, die in der Prospektion eine vielversprechende Pollenzusammensetzung zeigte, sodass hier in der kommenden



Abbildung 6. Bohren unter Wasser in 10 m Tiefe mit dem Schlagluftbohrer. – Foto: REINHARD SCHOTTMÜLLER.

Saison ein Tiefenprofil entnommen werden wird. Da in der limnologischen AG auch technisch versierte Taucher mitarbeiten, wurde zudem ein Plan für ein perfektes Bohrröhr ausgearbeitet und von MICHEL KILGUS umgesetzt und gesponsert, wofür wir ihm besonders danken. Damit sollte es künftig möglich sein, auch wechselnde Torf-Sand-Torf-Schichtungen zu beproben, ohne dass der Bohrkern bei der Entnahme der Probe Schaden nimmt.

### 2 Fortführung des Projektes „Neobiota: Ochsenfrösche und ihre Kaulquappen“, 12 TG

Wie im Vorjahr wurde die Aktion zur Eindämmung der Ochsenfroschpopulation in enger Abstimmung mit dem Landratsamt Karlsruhe, HANS-MARTIN FLINSPACH, sowie dem Angelsportverein Linkenheim, UDO METZ, weitergeführt.

Aus den Beobachtungen der Vorjahre ergab sich, dass die Kaulquappen der Ochsenfrösche an den tiefsten Stellen der Gewässer im lockeren



Abbildung 7. Der neue Bohrer zur Gewinnung von Torfkernen entsteht in der Werkstatt von MICHEL KILGUS (Kilgus Technik Ettlingen). – Foto: NORBERT LEIST.



Abbildung 8. Die drei Entwickler und Hersteller der Torfbohrgeräte. Von links: MICHEL KILGUS, JÜRGEN MERZ und INGO KRÄUTLER bei der Vorstellung des neuesten Bohrmodells. – Foto: NORBERT LEIST.



Abbildung 9. Demonstration der Gerätschaften – Bohrstock, Schlagbohrer, Pressluftflasche, Hebesack – vor dem Tauchgang, INGO KRÄUTLER und REINHARD SCHOTTMÜLLER. – Foto: NORBERT LEIST.

Abbildung 10. Der Bohrer frisst sich in den Torfblock in 10 m Wassertiefe. Die äußere Wendel verhindert ein Festsaugen des Rohres im Bohrloch. – Foto: REINHARD SCHOTTMÜLLER.

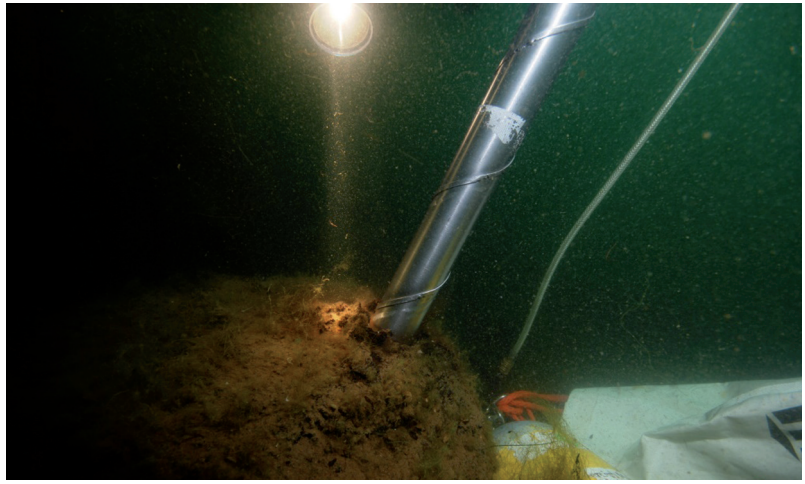


Abbildung 11. Der nächtliche Fang von Quappen des Ochsenfrosches im Oktober 2014. – Foto: NORBERT LEIST.



Abbildung 12. Die gefangenen Tiere werden gezählt und bonitiert. Beachte die Größe der Tiere auf der Hand, hier einjährige Kaulquappen. – Foto: NORBERT LEIST.





Abbildung 13. Aquarien mit Neobiota zur Demonstration bei der Exkursion am Ententeich, Daxlanden. – Foto: ALFONS KLEINER.

Schlamm überwintern. Sie ziehen sich hierhin aus den Uferbereichen in den Monaten September bis November, je nach Herbstwitterung, zurück und erscheinen im nächsten Jahr wieder ab April. Ende Mai sind sie dann wieder in den Flachwasserbereichen anzutreffen. Der Fang der Quappen erfolgt am effektivsten zu den Zeiten hoher Konzentration der Tiere nahe ihrer Winterquartiere – hier meist in 10 m Wassertiefe. Nachdem mehrere Überwinterungsstellen bekannt waren, wurde der Versuch gemacht, die Tiere beim Verlassen eines Winterquartiers mittels Reusen zu fangen. Es war beobachtet worden, dass die Quappen flach über den Grund schwimmen und Hindernissen bodennah ausweichen. Daher wurde ein Winterquartier, eine tiefe Kule (11 m), mit einem Amphibienzaun dicht umgeben, der an zwei Stellen in Reusen mündete. Durch schlechte Sicht – weniger als ein Meter – war der Aufbau sehr schwierig. Dennoch war die Mühe umsonst, da sich keine einzige Quappe in den Reusen fand.

So wurde weiterhin mit den selbst gebauten Keschern gearbeitet. Damit konnten im Frühjahr 2014 nur 19 aber im Herbst 1.321 Kaulquappen gefangen werden. Dabei handelte es sich um Quappen aus den Gelegen von 2012 (12 %), 2013 (67 %) und 2014 (21 %). Die jüngsten waren weniger als acht Zentimeter groß, die Ältesten über 16 cm und hatten bereits gut ausgebildete Hinterbeine. Das Gesamtergebnis ist vergleichbar mit dem des Vorjahres, allerdings wurden 2013 im Frühjahr 543 und im Herbst 406 Kaulquappen gefangen.

Bei Kontrolltauchgängen in umliegenden Baggerseen konnten keine Quappen nachgewiesen werden, obwohl rufende Männchen des Ochsenfroschs lokalisiert wurden. Diese wurden dem Blasrohrjäger gemeldet, der die Tiere in Folge erlegte. Die Ergebnisse wurden dem Landratsamt auf der jährlichen Besprechung übergeben und vorgestellt.

### 3 Seminar Neobiota am Ententeich am 4.9.2014

Bei dem Seminar wurden neben allgemeinen Informationen über die Gewässer der Oberrheinebene besonders Pflanzen und Tiere vorgestellt, die sich in den vergangenen 200 Jahren neu eingefunden haben (Demonstrationsmaterial beschafft mit zwei Tauchgängen). Dabei handelt es sich sowohl um die aktive Ausbreitung von Arten (Wespen Spinne, *Argiope bruennichi*), um Arten, denen sich durch die Kanalverknüpfungen vom Schwarzen Meer bis zur Nordsee neue Wege er-



Abbildung 14. Südlicher Wasserschlauch, *Utricularia australis*. Mit seinen Fangblasen kann sich der Wasserschlauch als fleischfressende Pflanze auch in nährstoffarmen Gewässern über Kleinlebewesen wie Wasserflöhe ausreichend mit Proteinen versorgen. Das Zuschnappen der Unterdruckfallen ist eine der schnellsten Bewegungen im Pflanzenreich. – Foto: REINHARD SCHOTTMÜLLER.



öffnet haben (Quagga Muschel, Schwarzmeergrundel, Kessler Grundel), als auch um absichtlich oder unabsichtlich freigesetzte Arten wie die Wasserpest (*Elodea canadensis* und *E. nuttallii*), Kamberkrebs, Kalikokrebs, Sonnenbarsch, Graskarpfen, Kanadagans, Nilgans, Bisamratte, Nutria und Waschbär. Die Frage wurde diskutiert, ob diese „Neubürger“ eine Gefahr oder eine Bereicherung für unsere Gewässer darstellen und wie wir mit ihnen umgehen sollen. Dank einer Sondererlaubnis des Zentralen Juristischen Dienstes der Stadt Karlsruhe konnten Taucher der Limnologischen AG im Ententeich/Daxlanden unter Wasser entsprechende Pflanzen und Tiere sammeln und vor Ort in Aquarien demonstrieren. Dabei wurden die einzelnen Arten, ihr Weg zu uns und ihre besondere Lebensweise vorgestellt sowie die Konkurrenzsituation zu heimischen Arten beleuchtet.

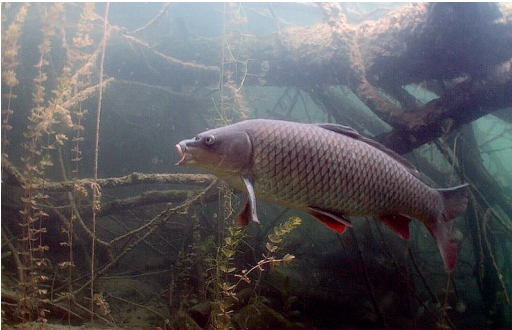


Abbildung 15. Der Schuppenkarpfen ist die Stammform von *Cyprinus carpio*, der sich durch seine Beschuppung von Spiegelkarpfen, Zeilkarpfen und Lederkarpfen unterscheidet. – Foto: HEINZ WEINMANN.

#### 4 Demonstration von Lebewesen unserer Gewässer am Oberrheintag im Naturkundemuseum 22.3.2014

Der Beitrag der AG bestand in einer Ausstellung von Wasserpflanzen und Kleinlebewesen unserer Gewässer, die mittels einer Beamer-Lupe stark vergrößert auf der Leinwand betrachtet und besprochen werden konnten. Die Tiere und Pflanzen hierfür wurden auf zwei Tauchgängen gesammelt. Dabei waren die verschiedenen Stadien von Stechmückenlarven genauso interessant wie Libellenlarven mit ihrer raffinierten Fangmaske oder sich entwickelnde Schnecken-eier. Auch fremdartige Wesen wie Moostierchen, Süßwasserpolypen und Süßwasserschwämme zeigten auf der Leinwand ihre ganze Schönheit.



Abbildung 16. Ein Porträt des Hechtes, *Esox lucius*. Der Hecht ist ein standorttreuer Lauerjäger, der in blitzschnellem Angriff seine Beute ergreift. Er orientiert sich vor allem mit seinen Augen und dem gut entwickelten Seitenlinienorgan, zu dem auch die zahlreichen Poren am Kopf zählen. – Foto: HEINZ WEINMANN.

#### 5 Materialbeschaffung für das Biologieseminar des Badischen Tauchsportverbandes

Unterstützung für das Biologieseminar des Badischen Tauchsportverbandes mit zwei Tauchgängen am 30. Juni 2014 für die Kollegen Dr. TILL VOGEL und Dr. SANDRA VOGEL, welche das Seminar leiteten.

#### 6 Begutachtung, Beratung und Vorträge

Ein Tauchgang fand am 23. August 2014 zur Begutachtung des Waidsees bei Weinheim statt, der durch einen zunehmenden Gehalt an Schwefelwasserstoff im Tiefenbereich auffällig wurde. Vorträge am Runden Tisch der Stadt Weinheim mit Tauchern, Anglern, Seglern, DLRG, weiteren Interessenten sowie einem auf Gewässersanierung spezialisierten Ingenieurbüro am 13. Oktober sowie mit dem Oberbürgermeister der Stadt mit seinen Fachleuten am 11. Dezember vertieften das Thema und führten zu Lösungsansätzen. Im Ergebnis wurde eine grundsätzliche Sanierung als notwendig erkannt und die Einleitung entsprechender Schritte beschlossen. Inzwischen wurde vom Gemeinderat die Durchführung einer Sedimentbehandlung nach dem „Benthophos-Verfahren“ in die Wege geleitet.

#### 7 Baggersee Grötzingen/Karlsruhe, 31.10. und 4.12.2014

Für Interessierte der Gemeinde wurde ein Vortrag über Baggerseen und ihre Entwicklung nach Abschluss der Baggerarbeiten gehalten. Dabei wurden auch die Grundzüge der Alterung/Eu-



Abbildungen 17. Ein Baggersee im Herbst. Unter der Wasseroberfläche findet sich eine Fülle an pflanzlichen und tierischen Lebewesen, deren Schönheit sich vor allem dem beobachtenden Taucher erschließt. – Foto: NORBERT LEIST.

trophierung von Gewässern vorgestellt sowie die Ursachen für vorzeitige Nährstoffanreicherung diskutiert. Zu der anschließenden von der Gemeinde organisierten Diskussionsrunde über Nutzungsformen des Gewässers war der Leiter der Limnologischen AG als Fachmann eingeladen. Auch wurde für diese Zielgruppe der Unterwasserfilm „Das Jahr im See“ von unserem Mitglied HEINZ WEINMANN am 18. Januar und 23. März vorgeführt.

### 8 Technische Hilfestellung in Gewässern

Für den Angelsportverein Bruhrain wurden Unterwasserarbeiten an den Belüftungs- und Umwälzinstalltionen in diesem inzwischen umbauten Baggersee durchgeführt, was vier Tauchgänge im Weindlsee bei Forst erforderlich machte.

### 9 Beobachtungen und Zustandkontrollen

Da einige Baggerseen unserer Region Auffälligkeiten zeigen, werden sie jedes Jahr mindestens einmal betaucht, um kritische Situationen rechtzeitig zu erkennen und die Verantwortlichen darauf aufmerksam machen zu können. Ein Beispiel dafür war das unerklärliche Absterben von Dreikantmuscheln längs einer Tiefenlinie von neun Metern, was möglicherweise auf einen – wenn auch kurzzeitigen – hohen Gehalt an Schwefelwasserstoff zurückzuführen war. Es wurden sieben Tauchgänge durchgeführt.

### Autor

Prof. Dr. NORBERT LEIST, Brahmstraße 25, D-76669 Bad Schönborn; E-Mail: [norbert.leist@partner.kit.edu](mailto:norbert.leist@partner.kit.edu)

# Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V.

## Entomologische Arbeitsgemeinschaft – Rückblick auf das Jahr 2014

Im Berichtsjahr fanden sechs Treffen der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft im Naturkundemuseum statt, davon waren vier Fachvorträge und zwei Arbeitstreffen zur Bearbeitung der Zünslerfalter Baden-Württembergs: der Bestimmungabend am 31. Januar und die Veranstaltung am 5. Dezember (verschoben, ursprünglich für den 28. November im Programm) mit dem Titel „Vier Jahre Kartierung der Zünslerfalter Baden-Württembergs: erzielte Ergebnisse und zukünftige Aufgaben“. Zu letztem Termin war der Pyraliden-Spezialist Dr. MATTHIAS NUSS vom Senckenberg Museum für Tierkunde Dresden anwesend, der uns in einem Vortrag die Forschung zur Taxonomie und Phylogenie dieser Tiere aus seiner Arbeitsgruppe vorstellte.

Ein kritischer Blick auf unsere eigenen Aktivitäten zeigt uns, dass noch viel zu tun ist, bevor diese Schmetterlingsgruppe im Rahmen einer Monografie für Baden-Württemberg bearbeitet werden kann. Ein wertvoller Beitrag der Freizeitentomologen kann z.B. in der Aufklärung unbe-



Abbildung 18. Der als Seltenheit geltende Engadiner Bär *Arctia flava*, das „Wappentier“ des SEL-Studiengbietes im Vinschgau, konnte von uns im Jahr 2006 und wieder 2014 beobachtet werden. – Foto: R. TRUSCH.

kannter Biologien liegen. Ein sehr schönes Beispiel für solch eine Dokumentation lieferte FRITZ

Abbildung 19. DIETER FRISCH (Lörrach), HARALD HEIDEMANN (Büchenau) und Prof. Dr. ANDREAS BECK (Aalen) beim Suchen und Beobachten von Schmetterlingen auf der Rojenalm oberhalb Reschen. – Foto: R. TRUSCH.





Abbildung 20. Eine Ansammlung von fünf „Blutströpfchen“ (Zygaenidae) auf einer einzigen Blüte! So etwas lässt sich im SEL-Studienggebiet im Oberen Vinschgau auch heute noch beobachten. – Foto: R. TRUSCH

EBSER, Todtnau, der uns in einem 10-minütigen Film den Ginsterzünsler *Eurrhysis pollinalis* von einem Vorkommen bei Todtnau-Schlechtnau vorstellte. Besonders wertvoll sind seine Beobachtungen zum Verhalten der Larven dieser Art. Aber auch die Faunistik kann in der Fläche nur durch die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Erfolg geführt werden. Hier ist eine positive Bilanz zu ziehen, die Zahl der Datensätze der Zünslerfalter in der Landesdatenbank Schmetterlinge ist inzwischen auf 16.091 angewachsen (Stand 4.12.2014).



Abbildung 21. Die Weibchen des Braungrauen Zwergspanners (*Macaria fusca*, früher Gattung *Pygmaena*) sind nicht leicht zu beobachten, da sie sich nur hüpfend in der Vegetation fortbewegen. Am 27. Juli 2014 konnten auf der Rojenalm unter hunderten Männchen einige entdeckt werden. – Foto: R. TRUSCH.

Die Vorträge fanden, wie in den Vorjahren, am letzten Freitag im Monat um 19.00 Uhr im Nymphengarten-Pavillon des Naturkundemuseums Karlsruhe statt. Am 28. Februar luden wir die Mitglieder des Entomologischen Vereins Stuttgart 1869 e.V. (EVS) zu einem Treffen ein, um den Kontakt und den fachlichen Austausch zwischen den beiden Entomologischen Gruppierungen zu fördern. Dr. KARIN WOLF-SCHWENNINGER (Stuttgart), die seit März 2013 die erste Vorsitzende des EVS ist, stellte in einem Vortrag den Verein und seine Aktivitäten vor. Anschließend führte R. TRUSCH durch die Insektensammlung des Karlsruher Naturkundemuseums.

Am 28. März berichtete uns Dr. CHRISTIANA KLINGENBERG (Karlsruhe) neues über die Waldameisen. Die Waldameisen sind in den Wäldern unschwer an ihren prominenten Nestern zu erkennen. Umso interessanter ist es, die Bewohner dieser Nester genauer kennen zu lernen. Wie unterscheiden sich die Kerbameisen und die Sklavenameisen? Was hat es mit den Raubameisen auf sich? In dem Vortrag ging es zum einen um die Verbreitung dieser Tiere, zum anderen um die systematische Einordnung und die Artbestimmung. Gerade bei der Bestimmung stößt man auf historisch spannende Ansätze, die zeigen, wie wichtig die Kombination verschiedener Bestimmungsmethoden heute ist. Des Weiteren wurden verschiedene Aspekte der Lebensweise wie die unterschiedlichen Fortpflanzungsweisen vorgestellt.



Abbildung 22. Die Raupen des Eichen-Prozessionsspinners (*Thaumetopoea processionea*) sind heutzutage in der Bevölkerung gefürchtet und werden oft panisch verfolgt. Die unscheinbaren Falter kennt hingegen kaum jemand. Beim öffentlichen Nachtfang am 18. Juli 2014 am Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rapenwört konnten sie die Besucher betrachten. – Foto: R. TRUSCH.



Abbildung 23. Attraktive Begleiterscheinung unserer Exkursionen auf die Schwäbische Alb: Frauenschuhblüte (*Cypripedium calceolus*) am 3. Juni 2014 bei Mauenheim/Immendingen. – Foto: R. TRUSCH.

ELKE UND JÜRGEN PARTENSKY (Leopoldshafen) nahmen uns mit ihrem Filmvortrag am 25. April über den Kleinen und Großen Eisvogel und andere Schmetterlinge mit in den Schwarzwald. Zwei Jahre sind sie mit der Kamera gereist, um das gezeigte Material zusammenzutragen. Der letzte Vortrag am 31. Oktober widmete sich der Computergestützten Faunistik. GERALD SEIGER (Kraupa) berichtete Neues von InsectIS. Leider konnte das neue InsectIS.9 noch nicht fertiggestellt werden. Mit InsectIS 8.9 steht jedoch für die nächste Zeit noch ein brauchbares Werkzeug zur Offline-Erfassung faunistischer Daten zur Verfügung, welches Online-Angebote (z.B. Google-maps, Lepiforum) integriert.

Im Berichtsjahr fanden sechs Führungen und Exkursionen der AG statt, zwei davon mehrtägig. So gab es eine Exkursion vom 2. bis 4. Juni in die Umgebung von Immendingen (Obere Donau, Landkreis Tuttlingen), auf der wir Schmetterlinge von Reliktwaldstandorten kartierten. Ferner trafen sich vom 25. bis 29. Juli zahlreiche Entomologen im Hotel Gerstl oberhalb Burgeis

zur Exkursion in das SEL-Studienggebiet im Oberen Vinschgau zwischen Reschen und Taufers (Norditalien). Mit Begleitpersonen waren es über 30 Personen, die auf Tages- und Nachtexkursionen die alpine Falterfauna studierten.

Die botanische und schmetterlingskundliche Exkursion auf den Knittelberg mit ANDREAS KLEINSTEUBER und R. TRUSCH am 27. Mai, die Führung am 5. Juni zu Schmetterlingen und Blütenpflanzen auf den Rappenwörter „Brennen“ von SIEGFRIED DEMUTH und R. TRUSCH sowie die beiden nächtlichen Führungen mit MICHAEL FALKENBERG und R. TRUSCH im Rahmen der Natura 2000-Kampagne 2014 der Stadt „Im südlichen Karlsruher Hardtwald (Oberreut)“ und „Nachtschmetterlinge im Rheinwald“ am 18. Juli (Kooperation mit dem Naturschutzzentrum Rappenwört) dienten vorrangig der Öffentlichkeitsarbeit.

#### **Autor**

Dr. ROBERT TRUSCH, Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe, Erbprinzenstr. 13, D-76133 Karlsruhe; E-Mail: trusch@smnk.de

# Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V.

## Die Entomologische Jugend-Arbeitsgemeinschaft – 2015\*

Im zurückliegenden Jahr setzte die Ento-Jugend die 2013 begonnene Arbeit kontinuierlich fort und beschäftigte sich mit drei Schwerpunkten:

- Tagesexkursionen in den Hardt-Wald und die Rheinauen
- Lichtfänge im Hardt-Wald und in den Rheinauen
- Treffen im Museum

Die Tagesexkursionen galten vor allem der Kartierung von Schmetterlingen im Projektgebiet der AG. Diese Tätigkeit zielte darauf ab, die am SMNK geführte Landesdatenbank Schmetter-

linge mit Daten zu bereichern und damit einen Beitrag zum Artenschutz zu leisten, da mit Hilfe der Datenbank Schlussfolgerungen über die Entwicklung der Bestände von Schmetterlingen und deren Gefährdung getroffen werden können.

Zwei weitere Exkursionen fanden unter der Leitung von Dr. PETER HAVELKA (Karlsruhe) und Dr. ALEXANDER RIEDEL (SMNK) statt. PETER HAVELKA suchte im Frühjahr mit den AG-Mitgliedern in den Rheinauen nach dem Schwarzblauen Ölkäfer (*Meloe proscarabaeus*). Neben den Jungkäfern wurden in den Blüten des Großen Windröschens (*Anemone sylvestris*) Ölkäferlarven (Triungulinen) gesucht, die sich durch eine besondere Strategie bei ihrer weiteren Entwicklung auszeichnen. Sie klammern sich an den Bienen fest, die in den Blüten nach Nektar suchen, und lassen sich

\*Der Bericht in Carolinea 72: 180 bezieht sich auf das Jahr 2014.



Abbildung 24. Dr. ALEXANDER RIEDEL mit Mitgliedern der Jugend-Arbeitsgemeinschaft auf Exkursion. – Foto: P. MÜLLER.



Abbildung 25. Dr. PETER HAVELKA bot für die Jugendlichen eine Exkursion zu den Ölkäfern (Meloidae) an und erläuterte die interessante Lebensweise dieser Arten.– Foto: P. MÜLLER.

dann in deren Nestern nieder, um sich von den Larven der Bienen zu ernähren. Mit kurzweiligen Geschichten im Zusammenhang mit dem Gift der Ölkäfer vertiefte PETER HAVELKA das Wissen der AG-Mitglieder über diese Käferart.

Mit ALEXANDER RIEDEL unternahm die AG eine Exkursion in den Wald um den Turmberg bei Ettlingen. Der ausgewiesene Rüsselkäferexperte zeigte, mit welchen Methoden man Rüsselkäfer, die zu den eher unscheinbaren Insekten zählen, aufspüren kann. Außerdem machte er bewusst, dass die Kenntnis der Fraßpflanzen eine wichtige Hilfe bei der Suche nach den Käfern darstellt. Erwähnenswert ist, dass die AG-Mitglieder bei dieser Exkursion einen Balkenschröter (*Dorcus parallelipedus*), eine zu den Kleinhirschkäfern zählende Art, einen Kleinen Eichenbock (*Cerambyx scopolii*) sowie mehrere Männchen des Nagelflecks (*Agria tau*), einer attraktiven Augenspinnerart, entdeckten.

Bei mehreren Lichtfängen im Projektgebiet protokollierte die Ento-Jugend die an den Leuchtturm anfliegenden Nachtfalter. Die Ergebnisse dieser Nachtexkursionen wurden ebenfalls in die Landesdatenbank Schmetterlinge eingegeben. Hervorzuheben ist, dass bei diesen Aktivitäten drei verschiedene Arten der besonders großen und prächtige Ordensbänder (Gattung *Catocala*) sowie mehrere Bockkäferarten nachgewiesen werden konnten, darunter der als lokale Besonderheit einzuschätzende Große Eichenbock (*Cerambyx cerdo*), auch Heldbock genannt.

Die Treffen im Museum wurden dazu genutzt, um die bei den Exkursionen gefangenen Falter genau zu bestimmen und zu präparieren. Durch diese Arbeit vertieften die AG-Mitglieder ihre Artenkenntnis und trugen zum weiteren Ausbau der AG-Sammlung bei. FLORIAN BOPP, ein AG-Mitglied, berichtete von seiner Reise nach Venezuela und zeigte beeindruckende Fotos, mit denen



Abbildung 26. FLORIAN BOPP berichtet für die Jugend-Arbeitsgemeinschaft von seiner Reise nach Venezuela. – Foto: R. TRUSCH.

er Flora und Fauna des tropischen Regenwaldes den AG-Mitgliedern näher brachte. Der Spinnexperte Dr. HUBERT HÖFER (SMNK) führte in die faszinierende Welt der Spinnen ein. Mit seinem Vortrag, zu dem er auch eine lebende Vogelspinne mitgebracht hatte, brachte er die AG-Mitglieder zum Staunen und weckte das Interesse für eine weitere Beschäftigung mit diesen Tieren. Eine gemeinsame Exkursion musste wegen des schlechten Wetters abgesagt werden, soll aber Anfang 2016 nachgeholt werden.

Zum Schluss sei noch erwähnt, dass die BBBank Karlsruhe, die schon 2014 die Arbeit der Ento-Jugend finanziell förderte, sich auch in diesem Jahr zur Unterstützung bereit erklärt hat. So überreichte am 29. April 2015 der Direktor der

Filiale Herrenstraße, THOMAS SEBOLD, Mitgliedern der Ento-Jugend im Max-Auerbachsaal des Naturkundemuseums vor zahlreichen Gästen einen Scheck über € 3.000,-. Das Geld stammt aus Mitteln des Gewinnsparevereins der BBBank, von denen ein großer Teil für die Förderung von Jugend-Projekten verwendet wird. Durch die finanzielle Unterstützung der Ento-Jugend wird es möglich, weitere Ausrüstung für Exkursionen anzuschaffen und damit die Effektivität der gemeinsamen Arbeit zu erhöhen.

#### Autor

Dr. PETER MÜLLER, c/o Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe, Erbprinzenstr. 13, D-76133 Karlsruhe; E-Mail: ptr-mueller@web.de



Abbildung 27. Die Jugend-Arbeitsgemeinschaft trifft sich zur Arbeit und zu Vorträgen im Kleinen Besprechungsraum im Nymphengarten-Pavillon, der zum Naturkundemuseum Karlsruhe gehört. – Foto: R. TRUSCH.



# Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V.

## Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (OAG) – Übersicht der Aktivitäten im Jahr 2014

Abbildung 28. Der Wanderfalke, ein wichtiger Beutegreifer, besiedelt geeignete Brutplätze sowohl im Landkreis als auch in der Stadt und hilft dabei an Orten mit hoher Stadtaubenpopulation, Probleme zu entschärfen. – Foto: P. HAVELKA.



### Monitoring rastender Wasservögel

Das bereits seit den 1960er Jahren laufende Monitoring wurde auch im Jahr 2014 fortgesetzt. In diesem Monitoringprojekt werden alle „Wasservögel“, sprich Entenvögel, Taucher, Reiher, Rallen, Limikolen und Möwenartige, an den wichtigen Fließ- und Stillgewässern an sechs



Abbildung 29. Limikolen wie der Grünschenkel benötigen auf ihrer alljährlichen Reise in den Süden und zurück ins Brutgebiet nahrungsreiche Flachwasser als Trittsteine zur Futtermaufnahme. – Foto: P. HAVELKA.

Zählterminen zwischen Oktober bis März erfasst. Das Bearbeitungsgebiet der OAG umfasst etwa 200 Zählgebiete am Oberrhein zwischen der Renchmündung bei Lichtenau bis zur Gemarkungsgrenze des Stadtkreises Mannheim.

Um auch zukünftig alle Zählgebiete bearbeiten zu können, sucht die OAG weitere Mitarbeiter mit vogelkundlichem Interesse. Die Erfassung erfolgt nach standardisierten Vorgaben an dem zugeteilten Gewässer(abschnitt) und durch Protokollierung der gezählten Arten und Individuen. Voraussetzung sind Grundkenntnisse bei den o.g. Arten und ein Spektiv.

Weitere Aktivitäten der OAG im Jahr 2014 waren:

- Mitarbeit bei der Kormoran-Schlafplatzzählung am 04./05. Januar 2014 innerhalb des Deutsch-französischen Ramsar-Gebietes „Oberrhein/Rhin supérieur“ (unter Federführung der Ligue pour la Protection des Oiseaux (LPO))
- Wasservogelexkursion an den Gänsrhein und den Altrhein Bärensee bei Plittersdorf am 26. Januar 2014 im Rahmen des Welttags der Feuchtgebiete im grenzüberschreitenden Ramsar-Gebiet „Oberrhein/Rhin supérieur“



Abbildung 30. Nur in besonderen Lebensräumen wie z.B. ausgedehnten Schilfflächen trifft man auf die Rohrhammer, welche im Volksmund auch Rohrspatz genannt wird. – Foto: P. HAVELKA.

- Vorstellung der OAG-Aktivitäten am Aktionstag zum Thema „Oberrhein“ im Naturkundemuseum Karlsruhe am 22. März 2014
- Exkursion in die Silzenwiesen bei Ubstadt am 20. Mai 2014: Hierbei konnten u.a. folgenden Vogelarten beobachtet werden: Nachtreier (*Nycticorax nycticorax*), Rebhuhn (*Perdix perdix*), Wandertalke (*Falco peregrinus*), Feldschwirl (*Locustella naevia*), Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*), Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)
- Teilnahme an der 15. Jahrestagung der Koordinatorinnen und Koordinatoren des Monitorings rastender Wasservögel in Deutschland vom 29. bis 31. August 2014 im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart – Museum am Löwentor

- Exkursion an den Rhein bei Au am Rhein (Mündungsbereich Illinger Altrhein) 16. September 2014 und Vorstellung der Life + Maßnahmen „Umgestaltungsmaßnahmen Kohlkopf und Tomateninseln“ durch Dr. Jost Armbruster (RP Karlsruhe). Hierbei konnten u.a. folgenden Vogelarten beobachtet werden: Steinwähler (*Arenaria interpres*), Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*), Grünschenkel (*Tringa nebularia*), Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*), Heringsmöwe (*Larus fuscus*)

Haben Sie Lust an sechs Zählterminen im Jahr Gewässer auf anwesende Wasservögel zu untersuchen, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und Sie erhalten weitergehende Informationen.

**Autor**

JOCHEN LEHMANN, Schoferstr. 7a, D-77830 Bühlertal;  
E-Mail: jochen.lehmann@ilnbuehl.de



Abbildung 31. Eisvögel – *Alcedo atthis*. – Foto: O. HARMS.



Abbildung 32. Ornithologen bei der Vogelbeobachtung. – Foto: K. W. PETER.

# Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V.

## Das Karlsruher Geowissenschaftliche Treffen – Bericht über die Aktivitäten im Jahr 2014

Das Karlsruher Geowissenschaftliche Treffen findet am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Pizzeria „San Marco“, Karlsruhe-Rheinstrandsiedlung, um 18:00 Uhr im Nebenzimmer statt. Es ist eine gemeinsame Veranstaltung der Geowissenschaftlichen Arbeitsgruppe des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe und der VFMG-Bezirksgruppe Karlsruhe. Man trifft sich zum gemütlichen Beisammensein, Erfahrungsaustausch, Vorträgen und Exkursionsabsprachen. Es stehen ein Stereomikroskop und ein Beamer zur Verfügung.

Über die Aktivitäten im Jahr 2014 ist zu berichten:

Im Januar wurde das Jahresprogramm 2014 vorgestellt und der Lichtbildervortrag „Mineralien aus Steinbrüchen der Bretagne“ von DIETER GRÄSSER, Ettlingen, gezeigt.

Im Februar berichtete W. WURSTER über den „Kreislauf der Stoffe in der Erdkruste“: Im Bereich der Erdkruste findet ein Stoffkreislauf statt, der in die „magmatische Abfolge“, die „sedimentäre Abfolge“ und die „metamorphe Abfolge“ untergliedert wird. Diese Abfolgen sind nochmals stark untergliedert. Die magmatische Abfolge in liquidmagmatische, pneumatolytische, pegmatitische und hydrothermale Abfolge. Jede produziert ihre typischen Erzlagerstätten. Die Produkte der magmatischen Abfolge werden in der nachfolgenden sedimentären Abfolge der Verwitterung unterworfen und durch Wasser, Eis und Wind transportiert. Es entstehen Salze, Ton, Sand und Schotter, also Lockersedimente, die wiederum der Verfestigung unterliegen. In der nachfolgenden metamorphen Abfolge sinken die Produkte der sedimentären Abfolge in die Tiefe und unterliegen durch Druck und Temperatur einer Umwandlung. Der Umwandlungsprozess

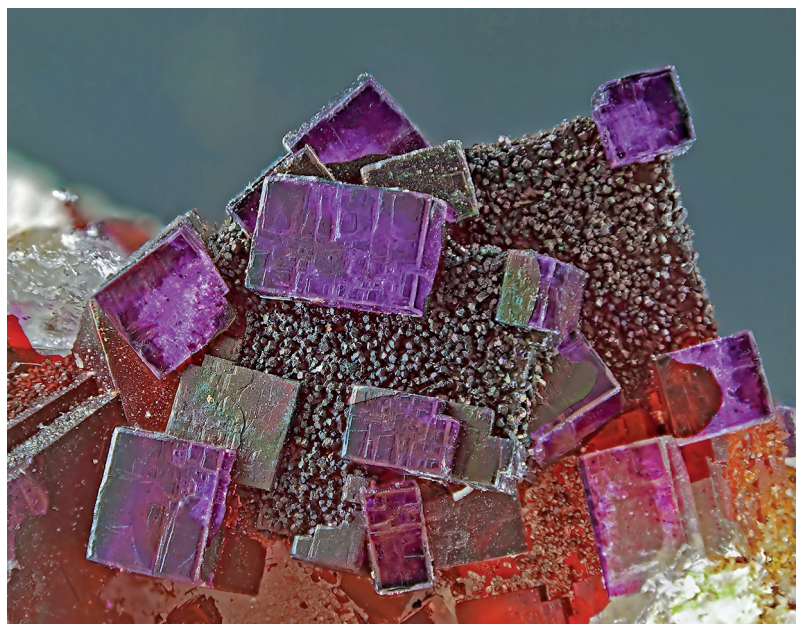


Abbildung 33. Fluorit-Kristalle, Grube Clara, Oberwolfach, Originalgröße, 16 mm aus der Sammlung von KARL-HEINZ TAUSEND, Saarbrücken. – Foto: E. MÜLLER.

kann so weit gehen, dass es wieder zu einer magmatischen Aufschmelzung kommen kann, der Kreislauf der Stoffe in der Erdkruste beginnt aufs Neue. Zeitdauer: 200 Mio. Jahre. Der vorgenannte Kreislauf wurde anhand von Schematas und Skizzen ausführlich dargestellt.

Das Thema im März waren „Sulfide“, z.B. Bleiglanz, Zinkblende, Argentit usw. Die Teilnehmer brachten Beispiele aus ihren Sammlungen mit. W. WURSTER hielt einen Vortrag, in dem die Mineralien mineralogisch charakterisiert wurden.

Am Wochenende des 26.-27. April erfolgte die Exkursion in die Eifel mit UWE BUCHEM, Pfinztal. Sie bestand aus einem 1,5-tägigen Kristallografie-Kurs, der von einem Fachmineralogen abgehalten wurde. Am Nachmittag des zweiten Tages wurden geologische Aufschlüsse unter Anleitung des Fachmineralogen besucht.

Im Mai hielt LUTZ HAPPICH aus Tutzing seinen Vortrag „Mineralfäschungen“. Es ist schon erstaunlich, was es da so alles gibt. Künstliche Synthesen, geschickte Montagen, künstliche Einfärbungen, hydrothermale Ausheilungen, Klebungen usw. Der Referent hatte alles in Natura dabei.

Am 24. Mai erfolgte die von UWE BUCHEM geführte Exkursion mit dem Thema „Ins Kristallin des Nordschwarzwaldes“. Es wurden Granitsteinbrüche im Murgtal besucht. UWE BUCHEM erläuterte die Charakteristika der Gesteine und überreichte ein umfangreiches Begleitheft zur Exkursion.

Im Juni erfolgte die Thematische Aufarbeitung der Exkursion „Ins Kristallin des Nordschwarzwaldes“. Es wurden Lichtbilder gezeigt und kommentiert sowie Gesteinsproben mitgebracht. Am Nachmittag des 8. Juli fand das traditionelle Grillfest auf dem Gelände der Minigolfanlage Pfinztal-Berghausen statt.

Am 10. August erfolgte die von UWE BUCHEM geführte Exkursion in den Spessart. Er übergab uns hierzu ein umfangreiches Begleitheft. Später im August wurde von UWE BUCHEM von der Exkursion in den Spessart berichtet. Es wurden Lichtbilder gezeigt und kommentiert sowie Mineralien- und Gesteinsfunde vorgestellt.

Im September stellte RAINER ERNST, Linkenheim-Hochstetten, von ihm selbst entwickelte und produzierte Geräte vor: Steine formatieren, d.h.

knacken, sägen, schleifen; fotografieren, d.h. Schichtaufnahmen manuell oder vollautomatisch. Auch modernste Beleuchtungstechnik hat er in seinem Programm.

Am Wochenende des 3.-5. Oktober erfolgte die Exkursion in die Eifel, ebenfalls mit Uwe BUCHEM. Die Teilnehmer reisten am späten Nachmittag des Freitag an und trafen sich dann zu einem gemütlichen Beisammensein. Am Samstag und Sonntag wurden der Schellkopf bei Brenk, die Halden der Grube Silbersand, die Wannenköpfe bei Ochtendung, der Rothenberg bei Maria Laach und Felder in der Osteifel mit Fundmöglichkeiten für Augit und Sanidin besucht. Abschluss mit offenem Ende bildete am späten Sonntagnachmittag ein Besuch des Steinbruchs in der Graulai. UWE BUCHEM übergab ein umfangreiches Begleitheft zur Exkursion. Später im Oktober berichteten mehrere Beitragende von der Exkursion in die Eifel. Es wurden Lichtbilder sowie Mineralien- und Gesteinsfunde gezeigt und kommentiert.

Am 28. Oktober erfolgte eine Exkursion zur Erdölförderung der Fa. GDF Suez in Speyer. Wir erhielten umfangreiche Informationen über die Geologie, Bohrungen, Fördertechnik und Aufbereitung vor Ort. Das Ganze fand in einem eigens zur Information der Bevölkerung beschafften Info-Container statt, und es wurden Getränke und Brezeln gereicht. Anschließend erfolgte ein Gang über die Betriebsstätte mit Erläuterung der betrieblichen Einrichtungen.

Im November gab Dr. ANDREAS MEGERLE, Waldbrunn, einen „Überblick über wichtige geologische Prozesse und ihre Auswirkungen auf die Schwarzwaldlandschaften – Schwerpunkt Nordschwarzwald“. Der Vortrag gab aus geographischer Sicht einen Überblick über diejenigen geologischen Prozesse und ihre Wirkungen, die die naturräumlichen Charakteristika der Schwarzwaldlandschaften heute am meisten beeinflussen.

Im Dezember fand die traditionelle Barbarafeier statt. Es ist ein gemütliches Beisammensein mit Essen und Trinken in weihnachtlicher Stimmung. Jeder brachte seine drei besten Mineraleingänge des Jahres mit und kommentierte sie.

#### **Autor**

WERNER WURSTER, Oberlinstr. 7, D-76327 Pfinztal;  
E-Mail: werner.wurster@hotmail.com

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carolinea - Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [73](#)

Autor(en)/Author(s): Wurster Werner

Artikel/Article: [Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V. Mitgliederversammlung am 3. März 2015 für das Vereinsjahr 2014 179-206](#)